

PN NEWS

Gesundheitsreform verzögert sich

Start der Reform voraussichtlich nicht vor Mitte 2008 möglich / Heftige Kritik an Plänen von Seiten der Berufsverbände und Krankenkassen

(hdk) – Laut Gesundheitsministerium wird die Reform wohl nicht zum 1. Januar 2008 starten können. Grund hierfür sei die hohe Verschuldung der Kassen, die bis Ende 2007 abgebaut sein müsse. Dies sei statistisch aber erst Mitte 2008 erkennbar. Die Kassen zeigten sich jedoch optimistisch, fristgerecht schuldenfrei zu sein. Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) will mit der Reform mehr Wettbewerb, Transparenz und vor allem die Reduktion des bürokratischen Verwaltungsapparates durchsetzen. Sie möchte die Kassen zum

So sollen einzelne Kassen fusionieren und die sieben Spitzenverbände unter einem Dachverband zusammengefasst werden. Zudem will Schmidt prüfen, inwieweit Kassen für Protestaktionen gegen die geplante Reform Mitgliedsgelder zweckentfremdet haben. Kritiker warnen indes vor der Umsetzung der Pläne, zögen diese doch genau das Gegenteil nach sich – nämlich ein Mehr an Bürokratie und Verwaltungskosten sowie weniger Transparenz. Zudem



Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) möchte mit der Reform mehr Wettbewerb, Transparenz und eine Reduzierung des bürokratischen Verwaltungsapparates erreichen.

und den Verlust ihrer Beitragsautonomie. Auch für das Handwerk sei eine Verschlechterung voraussehen. Sei laut Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks (ZDH), doch durch eine Beitragssteigerung eine Zusatzbelastung „insbesondere der arbeitsintensiveren Handwerksbetriebe“ zu erwarten. Dr. Jürgen

Fedderwitz, Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, sieht die Reform ebenfalls kritisch: „Einerseits die Lohnnebenkosten senken zu wollen, andererseits die Kassenbeiträge zu erhöhen, sei konzeptionell nicht stimmig.“ Ähnlich äußert sich der Bundesvorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ), Dr. Karl-Heinz Sundmacher. Er fragt sich, ob „die Schaffung einer Mammut-Behörde“ tatsächlich zu einer wirtschaftlichen Verwendung von Beitrags- und Steuermitteln führe. Mitte September soll nun ein Gesetzesentwurf vorliegen, der dann im Kabinett beraten wird. ☒

PN Eckpunkte der Gesundheitsreform

- Einführung Gesundheitsfonds als zentrale Beitragssammelstelle
- Schaffung regionaler Einzugsstellen
- Behandlungspauschalen statt Punktesystem für niedergelassene Ärzte
- Öffnung der Krankenhäuser für hochspezialisierte ambulante Leistungen
- GKV/PKV-Wechsel erst nach dreijährigem Überschreiten der Versicherungspflichtgrenze möglich
- Leistungskatalog und Zuzahlungen weitgehend unverändert, keine Ausgliederung von Privatunfällen
- Einführung Bonus-Malus-Regelung für Vorsorgeuntersuchungen

wirtschaftlicheren Umgang mit den Beiträgen zwingen.

wehren sich die Kassen gegen den geplanten Fond

PN IMPRESSUM PARODONTOLOGIE Nachrichten

Verlag

Verlagsanschrift:
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung

Cornelia Pasold (cp), M.A.
(V.i.S.d.P.)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 22
E-Mail: c.pasold@oemus-media.de

Redaktion

H. David Koßmann (hdk)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de

Projektleitung

Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
E-Mail: reichardt@oemus-media.de

Anzeigen

Lysann Pohlann
(Anzeigenposition/
-verwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40
(Mac: Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card)
E-Mail: pohlann@oemus-media.de

Herstellung

Christine Noack
Tel.: 03 41/4 84 74-1 19
E-Mail: ch.noack@oemus-media.de

Die „PN Parodontologie Nachrichten“ erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel-exemplar: 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 45,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Parodontologie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Neues Logo ist ein Apfel

„Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit“ präsentiert ein neues einprägsames Signal.

Ab sofort hat der „Tag der Zahngesundheit“ ein eigenes Logo: einen Apfel mit deutlichen Bissspuren in Verbindung mit dem traditionellen Motto „Gesund beginnt im Mund!“. Damit hat der „Aktionskreis zum Tag der Zahngesundheit“ dieser schier einzigartigen bundesweiten Erfolgsgeschichte „Tag der Zahngesundheit“ nun auch optisch ein Signal gegeben.

„Aus der Idee für einen Tag der Zahngesundheit ist zu unserer großen Freude inzwischen eine richtige Volksbewegung geworden“, sagt dazu Dr. Uwe Prümel-Philippson (Bundesvereinigung für Gesundheit), Vorstandsmitglied des Aktionskreises, „jetzt können wir für all diese Aktionen mit dem neuen frischen Logo auch optisch ein gemeinsames Zeichen setzen.“

Das neue Signet wird ab sofort Briefpapier, Website und Kommunikationsmaterialien schmücken, dazu Ballons und andere Give-aways, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen und mit den Materialien aus den beliebten Info-Paketen die bundesweiten Aktivitäten

unterstützen. Das neue Logo wird die gemeinsame Idee hinter all diesen sicher wieder tausenden verschiedenen Aktionen noch deutlicher erkennen



bar und spürbar machen und damit dem „Tag der Zahngesundheit“ ein neues, wiedererkennbares Gesicht geben. ☒

PN Adresse

„Tag der Zahngesundheit“
Verein für Zahnhygiene e.V.
Liebigstraße 25
64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/89 48 14
Fax: 0 61 51/89 51 98
E-Mail: info@zahnhygiene.de
www.tag-der-zahngesundheit.de

Kassenleistung Vollnarkose

KBV will Narkoseleistungen einschränken – Spitzenverbände der Krankenkassen verhandeln

Die Vorschläge der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Narkoseleistungen bei zahnärztlichen und zahnchirurgischen Eingriffen sowie bei endoskopischen Untersuchungen der Verdauungs- und Atemwege einzuschränken, hat der AOK-Bundesverband zurückgewiesen. Entsprechende Narkosen sollten danach ab dem 1. Oktober 2006 von den Kassen nur noch in Ausnahmefällen – zum Beispiel bei schwer geistig behinderten Patienten – bezahlt werden.

Wie die AOK-Sprecherin, Dr. Barbara Marnach, mitteilte, haben die „Spitzenverbände der Krankenkassen das Verfahren im Bewertungsausschuss gestoppt und verhandeln

derzeit wieder mit der KBV.“ Die Narkose beim Zahnarzt bleibt eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Eine Diskussion im Bewertungsausschuss war der Anstoß für Medienberichte über die Einschränkung von Narkoseleistungen. In diesem Gremium der Selbstverwaltung legen Vertreter von Ärzten und Krankenkassen fest, wie ärztliche Leistungen vergütet werden. Doch Dr. Barbara Marnach beruhigt: „Zum 1. Oktober 2006 wird ein neuer Beschluss des Bewertungsausschusses vorbereitet. Er stellt sicher, dass in allen medizinisch indizierten Fällen eine erforderliche Vollnarkose bei zahnärztlicher Behandlung weiterhin gewährleistet bleibt.“ ☒

Veranstaltungsreihe zu neuen Hygienerichtlinien

Start von Spezialseminaren zum Thema „Hygiene in der Zahnarztpraxis nach RKI-Richtlinien“.

Der neue Hygieneplan der Bundeszahnärztekammer enthält klare Vorgaben für die Durchführung und Dokumentation der Hygienemaßnahmen und ist somit unentbehrlich für jede Praxis. Auf Grund der Aktualität dieser Problematik bietet die Oemus Media AG mit Iris Wälter-Bergob, bekannt als renommierte Referentin auf diesem Gebiet, vier Spezialseminare an. Während dieser Veranstaltungsreihe (Dresden: 13.9.2006; Halle [Saale]: 20.9.2006; Berlin: 27.9.2006 und Leipzig: 29.9.2006, jeweils von 14.30 bis 19.30 Uhr) werden die Teilnehmer ausführlich über Be-

sonderheiten und Wichtigkeiten der RKI-Richtlinien, den neuen Hygieneplan, Praxisbegehung, Anwender- und Be-



Iris Wälter-Bergob

treiberpflichten, Aufbereitung der Medizinprodukte, Sterilisation, Chargenkontrollen, Lagerung, Dokumentationspflicht sowie über Arbeitsanweisungen informiert.

Seminarinhalt im Überblick:

- Aktuelle RKI-Richtlinien
- Vorbereitung auf die Praxisbegehung
- Verhalten bei Kontrollbesuchen
- Diverse Checklisten
- Dokumentation

Den Teilnehmern wird eine äußerst informative Veranstaltung geboten, die das Praxisteam sich nicht entgehen lassen sollte. Sie entspricht den

PN Kurznotiert

Gegen die Gesundheitskarte sprach sich die Mehrheit der niedergelassenen Ärzte im Rahmen einer Online-Umfrage der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein aus. So stimmten 94% der insgesamt 2.200 an der Umfrage teilnehmenden Ärzte gegen die neue Karte. Für Gesundheitsministerium, Krankenkassen sowie Ärzteverbände, die sich mit ihrem Karten-Vorhaben um einen Austausch von Daten sowie die Online-Überprüfung von Versicherungsangaben zwischen allen 120.000 Arztpraxen, 65.000 Zahnärzten, 21.000 Apotheken und 2.200 Krankenhäusern bemühten, dürfte dieses Umfrageergebnis einen kräftigen Schuss vor den Bug bedeuten. (Financial Times Deutschland)

Ein neuer Medizin-Skandal erregt derzeit die Gemüter: In rund 270 Fällen soll ein Medizinprofessor gegen den Willen seiner Patienten Rinder-Implantate bei seinen Operationen verwendet haben. Viele Patienten wurden laut Staatsanwaltschaft nicht darüber aufgeklärt – bei etwa 20 Fällen sollen die Patienten sogar ausdrücklich gegen die Implantate gewesen sein. Aufgeflogen ist der Fall, weil der Professor bei der Leitung der Klinik angezeigt wurde. Daraufhin wurde der Chefarzt suspendiert. Als Grund für sein Vorgehen wird vermutet, dass sich der Mediziner ein Denkmal setzen wollte – immerhin wären die OPs ohne Komplikationen in die Geschichte der Medizin eingegangen. Doch manche Patienten beschwerten sich über Schmerzen und steife Gelenke, ein Bein musste sogar amputiert werden. Vor Gericht werden die Fälle ab 2007 verhandelt. (Tagesspiegel Online)

Streit um Internet-Apotheke Doc-Morris: Der niederländische Arzneihändler hatte Ende Juni mit Genehmigung des saarländischen Gesundheitsministers Josef Hecken eine Apotheke in Saarbrücken übernommen und die ehemalige Inhaberin als verantwortliche Apothekerin angestellt. Eine Apothekerin aus der Nachbarschaft klagte dagegen. DocMorris berief sich jedoch auf das europäische Recht der Niederlassungsfreiheit. Das Landgericht Saarbrücken wies den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung ab, mit der Begründung, die Einrichtung der Filiale sei kein unlauterer Wettbewerb. Die Bundesregierung kündigte indes an, das Apothekengesetz sofort zu ändern, sollten die Gerichte die deutsche Rechtssetzung an das EU-Recht anpassen. (Heise Newsticker/zahn-online)

PN Adresse

Infos und Anmeldung unter:

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 09
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de